Steingräber Verlag in Leipzig ferner:

Draeseke, Felix, Op. 86. Suite f. 2 V. 3 ℳ.
— Op. 87. Kleine Suite f. Englischhorn u. Pfte. 2 ℳ 40 ₰.
Haydn, Jos., Vier Sätze aus Syphonien, f. Schülerorch. u. Org. od. Harm. (ad lib.) hrsg. v. Max Burger. Part. u. Streichst. gr. 8°. 3 ℳ n.
Lendvai, Erwin, Op. 3. No. 1a. Air f. Vcello u. Pfte. 1 ℳ.
Marteau, Henri, Klassische Stücke f. V. u. Pfte. No. 1. Mozart, Rondo concertant. 1 ℳ 40 ₰. No. 2. Molique, B., Op. 55. Saltarello. 1 ℳ 60 ₰. No. 3. Reber, H., Op. 15. No. 5. Berceuse. 1 ℳ. No. 4. Boccherini, L., Menuett. 80 ₰. No. 5. Giardini, F., Musette. 1 ℳ. No. 6. Giardini, F., Gigue. 1 ℳ. No. 7. Bériot, Elegie. 80 ₰.
Mayer, Carl, Op. 168. Etüden-Auswahl f. Pfte. (Willy Rehberg.) 1 ℳ 50 ₰.
Mozart, W. A., Konzert (C) f. Pfte, m. untergelegtem 2. Pfte v. Willy Rehberg. 1 ℳ 40 ₰.
Münch, Ernst, Op. 16a. Sechs Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. 2 ℳ.
Rode, P., Konzert No. 6 (B) f. V. u. Pfte, m. begl. V. II v. Henri Marteau. 1 ℳ 80 ₰.
Vieuxtemps, Henri, Kompositionen f. V. u. Pfte, m. begl. V. II zu Studienzwecken hrsg. v. Henri Marteau. Op. 11. Fantaisie-Caprice. 1 ℳ 80 ₰. Op. 22. No. 3. Rêverie. 1 ℳ 20 ₰. Op. 35. Fantasia appassionata. 1 ℳ 80 ₰. Op. 37. Konzert. No. 5. (Am). 2 ℳ. Op. 38. Ballade u. Polonaise. 1 ℳ 80 ₰.
— Auswahl f. V. u. Pfte. (Henri Marteau.) 2 Bände. à 2 ℳ.
Viotti, G. B., Konzert. No. 25 (Am.) f. V. u. Pfte, m. begl. V. II v. H. Marteau. 2 ℳ 40 ₰.
Wieniawski, H., Kuyawiak.. Mazurka f. V. u. Pfte. 1 ℳ.

Universal-Verlag »Favorit« in Berlin.

Böhme, Albert, Die Mausehochzeit f. Pfte (m. Text). 1 ℳ 50 ₰ n.

Gustav Vetter in Leipzig.

Hirsch, Richard, Neuestes aus dem K. Belvedere Dresden f. Gesang m. Pfte. No. 4. Ein Karneval-Erlebnis. No. 5. Weiter nix? No. 6. Die Geschichte vom Perlenkettlein. No. 7. Carrière. No. 8. Das Congomädel. à 1 ℳ 50 ₰ n. (Kommissions-Verl.)

Wunderhorn-Verlag in München.

Beer-Walbrunn, A., Op. 40. Wolken Kuckucksheim. 3 Burlesken f. Orch. 6 ℳ n.
Haag, Armin, Op. 20. Romanze f. V. u. Pfte. 2 ℳ n.
Rasch, Hugo, Op. 8a. Zwei einfache Liedlein f. 1 mittlere St. m. Pfte. 2 ℳ n.
Weismann, Julius, Op. 40. Drei Gedichte f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Ritter Kurts Brautfahrt. 2 M n. No. 2. Jesaias Gesang. 1 ℳ 20 ₰ n. No. 3. Schlangenweise. 1 ℳ 80 ₰ n.

Verbotene Druckschriften.

Durch Beschluß des Kgl. Amtsgerichts Berlin-Mitte, Abt. 146, vom 4. 3. 12 ist die Beschlagnahme derjenigen Teile der in Paris erscheinenden in Berlin-Mitte verbreiteten französischen Zeitschrift »Le Rire« angeordnet, welche folgende Anzeigen enthalten:

1. Photos artistiques et intéress., espagnoles et orientales. Lots bien variés à fr. 5, 10 et 20. A. Léonard succ. 2280, rue Barao S. Cosme, Oporto;
2. Photo Splendid Mondaines Intimes! 6 cartes alb. et 6 vis, 6 fr., Berth 11, Rue Rodier, 11 Paris (IXe arrond.);
3. Photos Indiquer préférence. Corresp. 5 langues Cartes postales sont réfusées. Mme. Laclan, Fermo Posta, Turin;
4. Précieuse Adresse. J'envoie Livre curieux France et Etranger, Illustrations artistiques éditions de grand-luxe, contre 3, 5 et 10 fr. franco et discret, accompagnés de mes catal. illustr. de 1911. P. Berger, 66 Boulev. Magenta, Paris;
5. Photo Unique, Coll. rare. Jeunes Jolies Rar. dans le boudoir. 6 cart. alb., 4 fr. 12 c. alb., 7 fr. Col. 7, Rue André Gill (18e.);
6. Photos très rares, espagnoles et orientales, lots bien variés à f. 5, 10 et 20. Mme. Nuveau, bur. no. 5, place de la République, Paris.

38. J. Nr. 1175/11.

Berlin, 12. März 1912.

Der Erste Staatsanwalt beim Landgericht I.

(Deutsches Fahndungsblatt Stück 3953 vom 14. März 1912.)

Nichtamtlicher Teil.

Berliner Briefe.

III.

Die Frau in Haus und Beruf. — Bibliotheksfragen. — Reklame und Propaganda. — Die Neue Photographische Gesellschaft in Steglitz. — Schillerstiftung. III. — »Kientopp« und Theater. — Notizen.

Die am 24. Februar eröffnete Ausstellung »Die Frau in Haus und Beruf« fand reges Interesse bei Presse und Publikum. Mit ihr war ein Kongreß verbunden, in dem die mannigfaltigen Fragen der Frauenbewegung besprochen wurden. Während sonst in der Großstadt der radikale Flügel der Frauenbewegung triumphiert, die theoretische Betonung des Endzieles wichtiger erscheint als die Würdigung der schon gewonnenen Etappen, zeigte die vorliegende Ausstellung einen stark konservativ-provinzialen Einschlag. Schließlich liegt es ja im Wesen einer Ausstellung, daß das praktische Einzel-Resultat ins Auge fällt und gewürdigt wird, während an der theoretischen Tabelle die Menge vorbeiflutet. Das Ganze soll keinen Tadel bedeuten. Gerade dem Großstadtpublikum muß von Zeit zu Zeit vorgeführt werden, daß konservative Anschauung nicht bloß Witzblattstoff ist, sondern einen großen Teil unseres Volkes beherrscht. Ferner hatte diese mittlere Basis, die mit wenigen Ausnahmen die Gesamtheit der Frauen einigt, den Vorteil, daß die Presse aller Parteirichtungen sich dafür einsetzte.

Von speziell hier interessierenden Abteilungen erwähne ich: eine Bibliothek, eine Jugendlesehalle, eine Sammlung von Frauenbüchern (ob vollständig, konnte ich nicht kontrollieren), eine Sammlung von Zeitschriften, die der Frauenwelt dienen, verschiedene Spezialausstellungen einzelner Verleger, eine (ziemlich mäßige) Kunstabteilung und eine Sammlung von Porträts berühmter Frauen. Etwas über die Frau als Buchhandlungsgehilfin habe ich nicht entdecken können, auch ihre Tätigkeit in den verwandten Gewerben scheint nicht angeführt zu sein. Und doch wäre es, ebenso wie z. B. Textilbetriebe vorgeführt wurden, interessant gewesen, etwa den Anteil der Frau in der modernen Buchbinderei (Falzen usw.) einmal praktisch beobachten zu können.

Die sehr interessante Ausstellung befindet sich in den Hallen am Zoologischen Garten. Trotz des Entrees von 1 ℳ ist sie andauernd gut besucht (sie bleibt bis zum 24. geöffnet). So dürfte sie zu den wenigen Ausstellungen gehören, die mit einem bedeutenden Überschuß schließen und so noch die Frau als Kalkulatorin den Männern überlegen zeigen.

* * *

Vom Bibliothekswesen ist einiges zu melden.

In der Zeitschrift Technik und Wirtschaft fand sich von seiten eines österreichischen Ingenieurs ein scharfer Angriff gegen die Berliner Volksbibliotheken: »Recht schlecht bestellt«, heißt es darin, »ist es gegenwärtig noch um die fachlichen Abteilungen der öffentlichen Büchereien, und da wieder insbesondere um die technischen Bücher und Zeitschriften. Wer sich der Mühe unterzieht, etwa in den Berliner Volksbibliotheken, die doch gewiß auch von technisch-industriell interessierten Lesern benutzt werden, den Bestand an technischer Literatur festzustellen, wird finden, daß hier alles wahllos und kunterbunt zusammengetragen